

2./IV. 1919

Die heutigen Frühmärkte.**Eintreffen frischer Seefische.**

Der Fischmarkt verfügte heute über frische Seefische. Es wurden bei großem Andrang im ganzen 400 Kilogramm abgegeben u. zw. Kabeljau zu Kr. 13.40 und Schollen zu Kr. 10.—. Das Angebot war unzureichend. Sonst gab es 1800 Kilogramm Gärnerwaren, 2400 Kilogramm Wurzelgemüse, sowie 10.430 Kilogramm Möhren, 10.560 Kilogramm rote Rüben, 12.400 Kilogramm Zuckerrüben, 5120 Kilogramm Karotten und 8410 Kilogramm Galmrüben aus Niederösterreich, 20.150 Kilogramm böhmische Rohrüben und 8700 Kilogramm ungarische Möhren und 10.500 Kilogramm Zwiebeln, 130 Kilogramm Weichwürste erhielt der Großhandel. Eier fehlten. Die Großmarkthalle blieb infolge des feischlosen Tages geschlossen. An Wiederverläufer wurden 220 Kilogramm Würste verkauft. Der Fischmarkt hatte wieder massenhaften Zugang von Besuchern zu verzeichnen, die sich in endlosen Reihen zu den Ständen drängten. Es wurden 250 Kilogramm frische Schollen zu Kr. 10.—, 250 Kilogramm frische Kabeljau zu Kr. 13.80, 50 Kilogramm kleine Kabeljau zu Kr. 7.80, 200 Kilogramm gewässerte Stöckfische zu Kr. 9.— und aus den Vorräten der Gemeinde Wien 400 Kilogramm Klippfische zu Kr. 5.20 verkauft. Die Fische waren auch hier zu wenig. In der Viktualienhalle im 3. Bezirke sah man 10 Kisten mit 14.400 Stück Eiern, die gegen Einkaufschein an die massenhaft angestellten Kunden abgegeben wurden. An Grünwaren war nur vorhanden, was der Vortag erübrigte: 250 Kilogramm. Die Märkte in Rudolfsheim und Ottakring hatten wieder Rüben und etwas Spinaterfab. Eier gab es nur auf einigen der Märkte, während Fische überall zu haben waren.